



Baden-Württemberg
STIPENDIUM®

Erfahrungsbericht über Auslandsaufenthalt

Maximilian Ludwig Dicenta

geboren am 7. Mai 1984 in Erlangen

Anschrift: Lerchenstraße 25
91091 Großenseebach

Mobiltelefonnr.: +49-163-3724811

E-Mail: maximilian.dicenta@herzo.tv

Heimathochschule: Hochschule Reutlingen (European School of Business)

Gasthochschule: Dublin City University (DCU Business School)

Studienfach: Internationale Betriebswirtschaftslehre

Abschluss: Diplom Betriebswirt (FH), verliehen von der HS Reutlingen
B.A. (hons) in European Business, verliehen von der Dublin City University

Auslandssemester: Semester 5 – 8 (WS 2006/07 – SS 2008)

Abschlussjahrgang: 2008

Erfahrungsbericht 2006/2007 – Maximilian Dicenta Hochschule Reutlingen – Dublin City University

Europäisches Studienprogramm für Betriebswirtschaft

ESB - Programm

Seit 1979 zeichnet sich das Europäische Programm für Betriebswirtschaft an der Hochschule Reutlingen durch seine Praxisnähe, Internationalität und durch seine hervorragenden Berufschancen aus. All dies waren Gründe, die mich bewegt haben, an der ESB Reutlingen zu studieren. Schon während des Studiums wollte ich die Möglichkeit haben, Erlerntes in der Unternehmenswelt ein- und umzusetzen – und dies immer in einem internationalen Kontext.

Bedeutung des Auslandsaufenthalts

Der Auslandsaufenthalt ist integraler Bestandteil des Doppeldiplom-Programms der ESB. Nach zwei Jahren in Reutlingen, begann ich im September 2006 mein Studium an der Dublin City University, welches ich dort dann im Sommer 2008 mit dem Bachelor of Arts (hons) in European Business und dem Diplom Betriebswirt abschließen werde. Insgesamt werde ich so bis zum Ende meines Studiums ca. 70% meiner Hauptstudiumsleistungen in Irland erbringen. Durch die enge Verzahnung des irischen und deutschen Programms wird sich die Anerkennung der Leistungen problemlos gestalten. Besonders bedanken möchte ich bei der Landesstiftung Baden-Württemberg für die ideelle und finanzielle Unterstützung während des ersten Jahres in Dublin.

Vorbereitung auf Auslandsaufenthalt

Akademische Vorbereitung

Durch das integrierte Auslandsstudium im Studienprogramm der ESB sind Fremdsprachenkurse elementarer Bestandteil der ersten 2 Jahre in Deutschland. Im ersten, zweiten und vierten Semester war der Englischkurs mit durchschnittlich 5 Semesterwochenstunden verpflichtend und ging mit seiner Note in mein Vordiplom ein. Neben klassischem Business-Englisch (Marketing, Bilanzierung, schriftliche Korrespondenz und Bewerbungen, etc.) wurde ein besonderes Augenmerk auf interaktive Elemente gelegt, z.B. Verhandlungen, Diskussionen, Präsentationen und betriebswirtschaftliche Fallstudien.

Ergänzend zu der Sprache standen auch soziokulturelle Besonderheiten, Politik und Geschichte des Gastlandes auf dem Lehrplan und wurden ausführlich behandelt. Außerdem wurden England und die USA behandelt, da es an der ESB neben dem irischen auch einritisches und amerikanisches Programm gibt. Eine Gruppengröße von nur 10 Personen und die engagierte Kursleiterin Prof. Dr. Niamh O'Mahony waren maßgeblich dafür verantwortlich, dass ich mich sehr gut auf meinen Auslandsaufenthalt vorbereitet fühlte.

Organisatorische Vorbereitung

Wie schon beschrieben sind das irische und das deutsche Programm sehr verzahnt, was universitär-organisatorische Anstrengungen in Irland, wie Anerkennung der Studienleistung, Fächerwahl und Anmeldung nicht erforderlich macht. Alle übrigen Themen habe ich versucht durch persönliche Kontakte oder das Internet abzarbeiten. Gerade die höheren Semester des Programms, die sich schon in Dublin befanden, waren sehr hilfsbereit und haben auch, z.B. bei der Wohnungssuche, Hilfestellung geleistet.

Erwähnenswert in diesem Zusammenhang sind die sehr hohen Lebenshaltungskosten in Dublin. Obwohl der DCU Campus etwas außerhalb der Stadt gelegen ist, beträgt die Miete für ein Zimmer in einem privaten Studentenwohnheim in der Nähe der Universität ca. 500 – 600 Euro. Ein Zimmer auf dem Campus liegt preislich auf ähnlichem Niveau. Zudem sind die Preise für Lebensmittel und Dinge des täglichen Gebrauchs um ca. 20% - 30% höher als in Deutschland. Dies ergibt eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung verglichen mit einem Studiensemester in Deutschland.

Studium an der ausländischen Hochschule

Gasthochschule – Dublin City University

Neben dem Trinity College Dublin und dem University College Dublin gehört die Dublin City University als jüngere Institution – Lehrtätigkeit seit 1980, Universitätsstatus seit 1989 – zu den größten und bekanntesten Universitäten in Irland. Etwas außerhalb der Stadtmitte gelegen verbindet die Universität die Vorzüge der nahen Innenstadt mit einem großzügigen Universitätscampus, der durch umfangreiche Investitionen den Studenten viele Annehmlichkeiten bietet. Mich begeisterten vor allem die sehr gut ausgestattete Bibliothek und der top-moderne Universitätssportclub. Neben ihrer Ausbildungstätigkeit legt die DCU noch einen sehr starken Fokus auf die Forschung. So beherbergt der Campus viele nationale Forschungszentren (insgesamt 18 Research Centres).

Vorlesungen und Kurse

Sämtliche wirtschaftswissenschaftlichen Kurse finden unter dem Dach der DCU Business School statt, eine von insgesamt 16 „Schools“ der Universität. Im Wintersemester belegte ich folgende Kurse:

- Corporate Financial Management
- International Trade & Business
- Electronic Commerce
- EU Policy and Politics
- Organisation Theory and Practice I
- Spanish

Während meiner Zeit in Dublin konnte ich bei Vorlesungen und Prüfungen folgende Unterschiede im Vergleich zu meiner Heimathochschule feststellen:

In den Undergraduate-Programmen orientieren sich die Lehrbeauftragten sehr stark an renommierten Lehrbüchern, die als Grundlage der Vorlesungen dienen. Dieser „Unterricht“ tendiert dann sehr stark in Richtung „Frontal-Unterricht“, wobei dieser auf die Vermittlung eines bestimmten Lehrstoffes nicht aber auf Interaktion mit den Studenten abzielt. Lediglich in Organisation Theory and Practice – diese Vorlesung war mit 40 Teilnehmern auch die kleinste – forderte der Lecturer die Studenten auf mit ihm die Inhalte zu erarbeiten und kritisch zu besprechen.

Das von den Lehrbeauftragten ausgearbeitete Script dient nur der groben Orientierung und stellt den Rahmen des Lehrstoffes dar. So wird laut Lehrplan pro Semesterwochenstunde mindestens eine Stunde zur Vor- und eine Stunde zur Nachbereitung der Vorlesung vorausgesetzt. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf dem Selbststudium unterschiedlichster Literatur zu den verschiedenen Themengebieten. Somit werden die „wenigen“ 12 Semesterwochenstunden an der DCU im Vergleich zu 30 an der ESB relativiert.

Diese „selbstständigere“ Art des Lernens spiegelt sich dann auch in den Prüfungen wieder. In zwei Fächern wurden keine Klausuren gestellt, sondern die Noten wurden anhand von wissenschaftlichen Aufsätzen ermittelt. In den übrigen Lehrveranstaltungen trugen die Klausuren stark essayistische Züge. So wurden im Fach Electronic Commerce drei Fragen gestellt, die dann in Kurzaufsätzen diskutiert werden mussten, unter Einbeziehung von wissenschaftlichen Theorien.

Extracurriculare Aktivitäten

Nebenjob bei Siemens

Da die geringe Anzahl an fixen Semesterwochenstunden mir als Studenten die Möglichkeit geboten hatte meine Aktivitäten sehr flexibel zu gestalten, beschloss ich zu Beginn des Semesters eine Werksstudententätigkeit (ca. 10 Stunden die Woche) bei Siemens Ltd. aufzunehmen. Dies stellte sich als perfekte Ergänzung zu der Studententätigkeit heraus, da ich so auch die irische Mentalität und Arbeitsweise im Büro kennen lernen konnte. Durch meine Aufgaben – Pflege eine Kundendatenbank und Analyse des Zahlungsverhaltens – hatte ich zudem viel Kontakt zu irischen Kunden. Des Weiteren profitierte ich durch die sehr offene und ungezwungene Atmosphäre im Büro. Mir persönlich ist die Flexibilität und Improvisationsfreudigkeit der Iren aufgefallen, die meiner Meinung nach auch durch die geringere Prozesstreue in irischen Unternehmen bedingt ist.

European Business Society

Die European Business Society an der Dublin City University ist sozusagen die Fachschaft des internationalen BWL Programms. Diese organisiert Sportturniere, das Integration Weekend, Gastvorlesungen und die Teilnahme am International Business Weekend (kurz: IBWE) – die zentrale Veranstaltung aller Partnerhochschulen der ESB Reutlingen, welche dieses Jahr mit ca. 900 Teilnehmern in Spanien stattfand. An sämtlichen Veranstaltungen habe ich teilgenommen und war bisweilen unterstützend tätig. Turnusgemäß wird im Jahre 2008 das IBWE in Irland stattfinden. Dann, im Abschlussjahrgang studierend, habe ich mich bereit erklärt, die Vorstandschaft des Organisationskomitees zu übernehmen.

Dublin und Irland

Neben dem Leben auf dem Campus bieten die Innenstadt und das Umland von Dublin viele Möglichkeiten für kulturelle und unterhaltsame Aktivitäten, die sowohl international als auch traditionell sein können. Die Iren – sowohl Studenten als auch die Übrigen – sind sehr gesellige und offene Leute, mit denen man schnell ins Gespräch kommt und auch das eine oder andere Guinness trinken kann.

Persönliche Erfahrung / Learnings

Allgemein / Persönlichkeitsfördernd

Mein Aufenthalt in Irland hat in vielerlei Hinsicht meine Weiterentwicklung positiv gefördert. Neben einer Verfestigung der englischen Sprache hat mich vor allem das internationale Umfeld in den Vorlesungen und im täglichen Leben geprägt. Neben Iren studierten noch Österreicher, Polen, Spanier, Italiener, Franzosen, US-Amerikaner und andere Deutsche mit mir in diesem Programm. Während meiner Werksstudententätigkeit hatte ich die Gelegenheit die irische Arbeitsmentalität kennen zu lernen, die sehr durch den seit Jahren anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung beeinflusst ist. Begeistert war ich von der Offenheit der Leute, die es mir ermöglicht hat, mich sofort in die Abteilung zu integrieren.

Uni / Studium

Auch die Kurse und Lehrweise an der Dublin City University haben meinen Auslandsaufenthalt bereichert. Methodisch konnte ich meine Fähigkeiten beim selbstständigen Erarbeiten von wissenschaftlichen Zusammenhängen und bei einem stark literaturbezogenen Lernansatz verbessern, was wiederum eine sehr gute Ergänzung zu meinem bisher sehr praxisnahen und interaktiven Studium an der ESB Reutlingen darstellte. Inhaltlich konnte ich mein betriebswirtschaftliches Weltbild um eine angelsächsische Dimension erweitern. Gerade bei Fragen nach Arbeitnehmermitbestimmung, primärer Unternehmenszweck, Unternehmensorganisation und Interessensgruppen zeigt sich doch eine starke Orientierung zu Gunsten der Kapitaleigentumsseite.

Fazit

Insgesamt habe ich meinen Auslandsaufenthalt in Dublin als sehr bereichernd empfunden und möchte mich hiermit nochmals bei der Landesstiftung für die Unterstützung bedanken. Der Aufenthalt war zwar kein Kulturschock, dennoch eine Erfahrung, die mich bei zukünftigen Entscheidungen beeinflussen wird. Besonders begeistert war ich von der Tatsache, dass der Auslandsaufenthalt nicht nur eine irische Erfahrung, sondern auch eine europäische war. Schon vorher war ich offen für andere Kulturen und ein bekennender Fan von einem gemeinsamen Europa. Durch mein Studium in Dublin wurde diese Begeisterung noch weiter gefördert. Ich freue mich schon im nächsten Semester wieder nach Dublin zurückzukehren, um dort mein Studium fortzusetzen und schließlich zu beenden.

Genehmigung der Veröffentlichung

Hiermit genehmige ich, Maximilian Dicenta, geboren am 7. Mai 1984 in Erlangen, dass die Landesstiftung Baden-Württemberg meine Ausführungen für eine etwaige öffentliche Verwertung heranziehen dürfen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Maximilian Dicenta". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end of the last name.

Maximilian Dicenta